

WINTERVORBEREITUNG CHECKLISTE

ALLIANZ RISK CONSULTING



Häufiger auftretende Wetterextreme haben einen steigenden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit. Dieses Merkblatt soll einige wichtige Möglichkeiten der Vorbereitung hervorheben, die Kunden tätigen können, um winterbedingten Gefahren für den Betrieb vorzubeugen. Es enthält außerdem eine Checkliste als Orientierungshilfe und zur Erhöhung des Gefahrenbewusstseins.

Wetterveränderungen können den Betrieb beeinträchtigen, insbesondere bei Wintereinbruch. Extreme Kälte, starke Schneefälle und Eisbildungen können einen Betrieb oder auch ganze Regionen lahmlegen und zu Sachschäden und Ertragsausfällen führen.

Winterstürme können zudem Ursache für Stromausfälle, Überschwemmungen, ausgefallene Verkehrssysteme und blockierte Straßen sein. Solche Wetterextreme treten auch immer häufiger in Regionen auf, welche bisher kaum damit zu rechnen hatten.

Beispiele für auf winterliche Wetterbedingungen zurückzuführende Gefahren sind:

- Hohe Schnee- oder Eislasten auf Dächern, Außenanlagen, Rohrbrücken, Freileitungen, etc. können zum Versagen der Konstruktionen führen.
- Tiefe Temperaturen verursachen das Einfrieren wassergefüllter Rohrleitungen einschließlich Prozess- und Sprinkleranlagen.
- Blockierte Dachentwässerungen und Wasserabläufe, wodurch angestautes Wasser in die Gebäude eindringen kann.

- Behelfsmäßige Heizgeräte stellen eine zusätzliche Brandgefahr dar.
- Fehlender Zugang zu Einrichtungen durch große Schneemassen, Eis oder Überflutungen
- Ausfälle von Heizungsanlagen führen zum Temperaturabfall in Gebäuden und einer Einstellung des Betriebes.

Im Bestreben, Ihnen bei der Minimierung von winterbedingten Schäden zu helfen, hat Allianz Risk Consulting (ARC) die nachfolgende Checkliste entwickelt, welche vor, während und nach einem Extremereignis abgearbeitet werden sollte.

Diese Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollte - unter Berücksichtigung der standortspezifischen Gegebenheiten - als Leitfaden genutzt werden.

In winterlichen Extremwetterlagen können starke Stürme und Überflutungen in Folge von Schnee- und Eisschmelze auftreten. Um auf diese Gefahren vorbereitet zu sein, stehen Ihnen unsere separaten und detaillierten Sturm- bzw. Überschwemmungs-Checklisten mit Handlungsempfehlungen und entsprechenden Vorsorgemaßnahmen zur Verfügung.

Sollten Sie weitere Fragen zur Vorbereitung auf winterliche Wetterverhältnisse haben oder einen anderen Aspekt des Risikomanagements im Detail besprechen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihrem lokalen Ingenieur von Allianz Risk Consulting auf. Im Falle eines Schadenereignisses informieren Sie bitte Ihren Versicherungsmakler oder Allianz Global Corporate & Specialty.

VOR DEM WINTEREINBRUCH

Der Schlüssel zur Schadenminimierung ist eine geeignete Vorbereitung vor Wintereinbruch.



Falls Ihr Standort in einer Wintersturm-Risikozone liegt, sollten die nachfolgenden Punkte systematisch abgearbeitet werden:

- Entwickeln Sie einen umfassenden schriftlichen Wintersturm-Notfallplan um Schadenpotentiale zu verringern. Der Plan sollte folgendes enthalten:
 - Zuweisung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Notfall
 - mindestens jährliche Durchführung einer Notfallübung
 - Vorhaltung von Notfallvorräten und Notfalleinrichtungen in einem gesicherten Bereich, wie z. B. Kunststoffplanen, Wischlappen und Abzieher, batteriebetriebene Lampen und Radiogeräte, mobile Heizgeräte, Schneeschieber, Streusalz, etc.
 - Planungen für Bergungs-, Sanierungs- und Wiederaufbauaktivitäten, einschließlich einer aktuellen Liste wesentlicher Lieferanten und Dienstleister sowie von Schadensanierern
 - eine Betriebsfortführungsplanung um möglichst schnell die Geschäftstätigkeit wieder aufnehmen zu können

Der Notfallplan sollte zumindest einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

- Benennen Sie eine Person, die sich ständig über die Wetterentwicklung informiert, um die Werkleitung und die Instandhaltungsverantwortlichen nötigenfalls über herannahende Winterstürme entsprechend in Kenntnis zu setzen. Dies hilft nötige Notfallmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.
- Treffen Sie Vorbereitungen für die Entfernung von Schnee von Straßen, Dächern, Zufahrten, Toren, Außenschiebern in der

Löschwasserversorgung, Hydranten, Explosionsdruckentlastungen, etc.

- Nach einer entsprechenden Prüfung entfernen Sie nötigenfalls größere Bäume oder Äste, die durch Schnee- oder Eislasten umfallen oder abbrechen und dadurch Gebäude, Außenanlagen oder Versorgungsleitungen beschädigen könnten.

GEBÄUDE

- Stellen Sie sicher, dass alle Gebäude „wetterdicht“ sind. Schließen Sie alle Fenster, Türen, Lüftungsöffnungen, etc. und dichten Sie alle Öffnungen in den Außenwänden, Dächern und ggf. Decken ab, um ein Eindringen der Außenluft zu vermeiden.
- Überprüfen Sie, ob in allen geheizten Gebäuden die Temperatur über 4°C gehalten werden kann. Im Zweifel stellen Sie Thermometer in wichtigen Bereichen bereit, die frostgefährdet sein könnten.
- Installieren Sie eine Temperaturüberwachung in allen nicht mit Personal besetzten frostgefährdeten Gebäuden oder organisieren Sie stündliche Wachrundgänge.
- Setzen Sie mobile Heizgeräte nur dort ein, wo es unvermeidbar ist. Planen Sie regelmäßige Überprüfungen um sicherzustellen, dass die Geräte sicher und mit ausreichendem Abstand zu brennbaren Stoffen betrieben werden.

DÄCHER

- Bewerten Sie die Tragfähigkeit der Dächer hinsichtlich möglicher Schneelasten. Seien Sie darauf vorbereitet, Schneeanhäufungen, welche durch Verwehungen entstehen können, erforderlichenfalls zu entfernen.
- Inspizieren Sie die Dächer in Bezug auf offensichtliche strukturelle oder instandhaltungsbedingte Mängel und reparieren sie falls erforderlich:
 - Beschädigte oder verbogene Balken, Träger oder Stützen
 - Rostende oder beschädigte Verkleidungen
 - Gerissene oder beschädigte Dacheindeckungen
 - Lachenbildungen auf Dächern
- Überprüfen Sie, ob alle Dacheinläufe, Fallrohre und Ablaufrinnen frei von Unrat sind und für eine ausreichende Entwässerung sorgen können.

FERTIGUNGS- UND VERSORGUNGSANLAGEN

- Inspizieren Sie alle Heizungsanlagen um einen ordnungsgemäßen Betrieb sicherzustellen (z. B. Heizungs- und Prozesskessel, Öfen und Feuerungsanlagen, Deckenstrahler, Heizungen für Brandschutz- und Prozesswasserbehälter).
- Inspizieren Sie alle Leitungen für Wasser, Heizöl, Dampf, Kondensat und sonstiger Medien hinsichtlich geeigneter Dämmung oder Begleitheizung.
- Überprüfen Sie die ordnungsgemäße Funktion aller Begleitheizsysteme.
- Stellen Sie eine ausreichende Versorgung mit Kraftstoffen, einschließlich notwendiger Reserven sicher.
- Überprüfen Sie die ordnungsgemäße Funktion von Ersatz-Brennstoffversorgungen.
- Entwässern Sie alle Anlagen und Rohrleitungen in unbeheizten Bereichen.
- Überprüfen Sie den Gefrierpunkt von Frostschutzgemischen in Brandschutzsystemen und passen Sie gegebenenfalls die Konzentration an bzw. tauschen Sie das Gemisch aus.
- Überprüfen Sie Hydranten und Feuerwehreinspeisungen um folgendes sicherzustellen:
 - vollständige Entwässerung (Überflurhydranten)
 - Deckkapseln aufgeschraubt. Ausnahme: Deckkapseln, die anfrieren könnten, sollten entfernt werden (z. B. Überflurhydranten)
 - gut sichtbare Beschilderung, auch bei Schneeverwehungen (vor allem Unterflurhydranten)
- Überprüfen Sie Löschwasserbehälter um sicherzustellen:
 - dass die Behälter vollständig gefüllt sind (bis zum Überlauf, Füllstandsanzeiger sind nicht immer verlässlich),
 - dass keine Anzeichen von Undichtigkeiten vorhanden sind,
 - dass die Behälter ausreichend beheizt oder mit einer Minimaltemperaturüberwachung ausgestattet sind, welche eine Störmeldung auslöst.
- Überprüfen Sie Feuerlöschpumpen um folgendes sicherzustellen:
 - Raumtemperatur von über 4°C gewährleistet.
 - Kühlwasservorwärmung von Dieselaggregaten funktioniert einwandfrei.
 - Kraftstoffbehälter ist vollständig gefüllt.
 - Starterbatterien von Dieselaggregaten sind voll geladen und die Ladeeinrichtung funktioniert einwandfrei.

BRANDSCHUTZSYSTEME

- Inspizieren Sie alle Nasssprinkleranlagen um sicherzustellen, dass
 - in den entsprechenden Bereichen eine Raumtemperatur von über 4°C gewährleistet ist und
 - Hohlräume sowie Bereiche in der Nähe von Außenwänden ausreichend beheizt sind.
- Inspizieren Sie alle Trockensprinkleranlagen um sicherzustellen, dass
 - im Bereich von Ventilstationen eine Temperatur von über 4°C gewährleistet ist,
 - Tiefpunkte entwässert wurden und
 - eine ausreichende Versorgung mit Druckluft oder Stickstoff vorhanden ist, um ein Durchschlagen zu vermeiden.

WÄHREND EINES WINTERSTURMS, EXTREMEN FROSTS ODER STARKEN SCHNEEFALLS

- Wenn es die Sicherheitslage erlaubt, sollte das Notfallteam während des Sturms vor Ort sein, um schnell reagieren zu können.
- Halten Sie sich ständig über die aktuelle Wetterlage informiert, ebenso über mögliche Schäden an der Infrastruktur, die die Versorgung oder Erreichbarkeit des Werkes beeinträchtigen könnten. Informieren Sie die Werksleitung und die Instandhaltung zeitnah.
- Überwachen Sie die Schneelast auf den Dächern und insbesondere in Bereichen, in denen es zu Verwehungen kommen kann, wie z.B. niedrigere Bereiche von mehrstufigen Dächern. Räumen Sie Dächer unverzüglich falls erforderlich und gefahrlos möglich.
- Inspizieren Sie regelmäßig Straßen, Dächer, Zufahrten, Tore, Außenschieber in der Löschwasserversorgung, Hydranten, Explosionsdruckentlastungen, etc. und befreien Sie diese von Eis und Schnee wo zulässig.

- Führen Sie regelmäßige Inspektionen der eingesetzten Heizgeräte durch, um einen sicheren Betrieb mit ausreichendem Abstand zu brennbaren Materialien zu gewährleisten.
- Überwachen Sie die Temperatur in betriebswichtigen frostgefährdeten Bereichen.
- Führen Sie stündlich dokumentierte Rundgänge in allen frostgefährdeten ungenutzten oder leer stehenden Gebäuden durch.
- Halten Sie Lüftungsöffnungen von Löschwasserbehältern eisfrei.
- Falls gefahrlos möglich, öffnen Sie während Frostperioden regelmäßig Entleerungen und Testsprinkleranschlüsse an den Nasssprinkleranlagen um mögliche Vereisungen zu erkennen.

NACH EINEM WINTERSTURM

- Sichern Sie das Werksgelände gegen unbefugtes Betreten.
- Rüsten Sie Notfallteams für Bergungs- und Aufräumarbeiten aus.
- Sobald es die Sicherheitslage erlaubt, sollte unverzüglich mit der Schadenaufnahme begonnen werden, bei der vor allem folgendes zu berücksichtigen ist:
 - Gebäudeschäden
 - Brandschutzsysteme (Anmerkung: Diese sollten so weit wie möglich in Betrieb gehalten werden, indem beschädigte Teilbereiche abgeschiebert, schnellstmöglich instandgesetzt und alsbald wieder in Betrieb genommen werden. Bitte informieren Sie Allianz Risk Consulting, falls die Außerbetriebnahme länger als 10 Stunden andauert.)
 - Versorgungsanlagen einschließlich Elektrizität, Gas, Wasser, Druckluft, Heizung, Lüftung, Klimatisierung, Dampf, etc. (Bereichsabschaltungen nach Erfordernis)
 - Fertigungs- und Prozessanlagen
 - überschwemmungsgefährdete Bereiche einschließlich Untergeschosse
- Informieren Sie die Versorgungsunternehmen über Ausfälle oder Beschädigungen
- Mitarbeiter mit Schlüsselpositionen sollten einbestellt und Vertragspartner informiert werden, um möglichst schnell mit den Reparaturen beginnen zu können. Vor Beginn der Arbeiten ist zu gewährleisten, dass die Sicherheitsorganisation vollumfänglich funktionsfähig ist. Dies schließt die Kontrolle möglicher Zündquellen wie Rauchen und feuergefährliche Arbeiten ein.
- Machen Sie keine Abstriche beim Schweißerlaubnisverfahren.
- Veranlassen Sie Bergungs- und Sicherungsarbeiten um folgendes sicherzustellen:
 - Tauen Sie eingefrorene Leitungen durch Erhöhung der Raumtemperatur auf. Wichtig: Benutzen Sie keine offenen Flammen!
 - Verlagern Sie beschädigte Einrichtungen und Waren in trockene Bereiche.
 - Reinigen und trocknen Sie Maschinen und Einrichtungen, vordringlich hochwertige und produktionswichtige Anlagen.
 - Elektrische Anlagen sollten vor der Zuschaltung untersucht und bei Bedarf instandgesetzt werden.
 - Dach- und Bodeneinläufe, Ablaufrinnen, Fallrohre, Auffangbecken, etc. sollten von jeglichem Unrat befreit werden.
 - Zurückgebliebenes Wasser sollte schnellstmöglich entfernt werden. Falls notwendig müssen die Bereiche durch Bautrocknungsgeräte entfeuchtet werden. Überwachen Sie die Luftfeuchtigkeit in Bereichen mit empfindlichen Anlagen oder Waren über einen angemessenen Zeitraum nach der Entfeuchtung.
- Entfernen Sie Schneelasten vorsichtig von Dächern, deren Tragfähigkeit gesichert ist. Hierbei sollte immer vom Rand zur Mitte hin gearbeitet werden, um die Entstehung von Punktlasten zu vermeiden.
- Überprüfen Sie die Wirksamkeit des Winter-Notfallplans und passen Sie diesen gegebenenfalls an.

Falls Sie Unterstützung bei der Schadenmeldung benötigen, treten Sie bitte mit Ihrem Versicherungsmakler oder mit Allianz Global Corporate & Specialty in Verbindung.